

Journal of Bodywork and Movement Therapies. 2017 Jan;21(1):19-29. doi: 10.1016/j.jbmt.2016.06.006. Epub 2016 Jun 17.

Craniosacral Therapie bei Autismus-Spektrum-Störungen: Nutzen aus Sicht der Eltern, KlientInnen und Therapierenden (2016)

¹Kratz SV, Kerr J, Porter L

¹ Spezielle Therapien, Waukesha, USA

Ziel

Ziel dieser Vorstudie war die Erforschung von: Nutzen von Craniosacral Therapie für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen, Demografie von Teilnehmenden und rückblickende Interpretation von Veränderungen durch die Therapie. Teilnehmende waren Therapierende, Eltern und KlientInnen.

Methode

Über elektronische soziale und professionelle Netzwerke wurden die Teilnehmenden angeworben. Den Fragebogen füllten sie online aus. Wir wollten untersuchen, wie gross der klinische Nutzen war und was die Gründe waren für die Behandlung. Jede Gruppe erhielt einen spezifischen Fragebogen. Allen Teilnehmenden wurde eine Liste mit 20 Punkten unterbreitet. Damit wurde untersucht, welche Verhaltensänderungen sie auf die Intervention zurückführten. Ausserdem wurden sie eingeladen, offene Kommentare zu schreiben. Die gesammelten qualitativen Daten wurden mit Inductive Content Analysis ausgewertet.

Ergebnis

Von den Teilnehmenden waren 264 Therapierende und 124 Eltern. Nur wenige KlientInnen nahmen teil. Wir erfassten die Demografie der Craniosacral Therapierenden, ihr Ausbildungsgrad in CST und ihre Qualifikation für die Arbeit mit AutistInnen. Ebenso erfragten wir demografische Daten der Eltern und ihre Erfahrungen. Die nach CST berichteten Veränderungen wurden analysiert anhand der Likert Skala und aufgrund der offenen Kommentare.

Diskussion

Diese vorbereitende Studie präsentiert das Konzept der Craniosacral Therapie als Behandlungsmöglichkeit für Symptome bei Autismus-Spektrum-Störungen. Der klinische Nutzen von CST steht zwar seit über 30 Jahren zur Verfügung, aber es gibt nur wenige empirische Studien dazu. Die Ergebnisse dieser Untersuchung zeigen,

dass CST im professionellen Bereich bereits als Behandlung empfohlen wird. Alle drei Gruppen beobachteten positive Reaktionen. Wir empfehlen deshalb weitere Untersuchungen darüber, wie CST bei ASD unterstützend wirkt.